Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

ygleich prüd in dem Chlöst zügleich weis als die
paume manig hant frucht gepernt. Also habet dev
prüd manig lay tugent. ainer trait den wüch got=
leich lieb. der and trait den viol der dyemütichait
der dritte trait den hyligen der chaüschait. der vird
trait dev zeitlosen der vröleichchait in got. ainer
trait dev frucht der senftichait. ainer dev früch der
gedultichait. ain der gehörsam. ain mag wol mit
got wamen in d götleichen vraüde. vnd also ma=
nig hand frucht perent dev edeln paume in dem
tal. daz sint dev tugenthaften prüd in dem Chlöster
Awe selig prüd. wie ist disev frucht so gar edel vnd
süze. Got von dem hohen himelreich wil gespeist
wden. mit diser frucht vnd dem selig sel wirt auch
mit diser frucht gespeist vnd gevraüt vnd geert vo
allem himelischen her. Daz chlöst ist auch gelobt als
ein würtzgarte pey einem wazz. Also schol daz Chlöst
gezirt sein mit aller lay edelem gesmäche. vnd schol
recht sein als ein würtzgarte. da vns herr sein chürtz=
weil inne wil haben. Awe wie süze der smach ist
des würtzgarten von dem chünichleichen got. Daz
Chlöst schol auch geordent sein als die edeln wezen
in dem würtzgarten. vnd als dev stern an dem himel
Do von spicht sand Paulus. dev stern sind recht in dem
himel gestekcht vnd wencht ain. so wird ein rei=
sen ab dem himel. Also schullen auch dev prüd geordet
sein in dem Chlöst. vnd schullen auch vestichleich in got

Und
wenken, avifra, loco cedere.
ein Reisen, ruina, turbac?